V0546/24

Anpassung der Benutzungs- und Entgeltregelung der Stadt Ingolstadt für die Benutzung städtischer Sportanlagen (Sporthallen; Lehrschwimmb Becken; Sportplätze einschließlich Nebenräume; Leichtathletikanlagen; sonstige Räume, die für Vereins- und Sportzwecke verwendet werden)
(Referentin: Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll)

Antrag:

Die Benutzungs- und Entgeltregelung der Stadt Ingolstadt wird auf Grundlage der Beschlüsse zum Konsolidierungspaket 2025-2027 angepasst.

Sportkommission	01.10.2024	Vorberatung
Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit	01.10.2024	Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	15.10.2024	Vorberatung
Stadtrat	22.10.2024	Entscheidung

Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit vom 01.10.2024
Sportkommission vom 01.10.2024

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll weist darauf hin, dass dieses Thema auch im Konsolidierungspaket enthalten sei und der Stadtrat diese moderate Erhöhung bereits beschlossen haben.

Die zehnpromzentige Erhöhung sei aus den Beträgen und der Gegenüberstellung gut zu entnehmen. Herr Diepold verweist auf ein paar redaktionelle Änderungen die in der Beschlussvorlage aufgeführt seien. Dabei geht er auf die Abschaffung des Mängel- und des Anwesenheitsbuchs im Hinblick auf die Digitalisierung und die Vereinspauschale ein.

Für Stadtrat Schidlmeier sei die Entgeltanpassung in Ordnung. Er betont aber, dass man vor schwierigen Zeiten stehen. Weiter erkundigt er sich zur aktuellen Situation der Lehrschwimmb Becken.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll informiert, dass derzeit alle drei Lehrschwimmb Becken außer Betrieb seien. Sie merkt aber an, dass eines in absehbarer Zeit in Betrieb genommen werden könne.

Herr Hoffmann teilt mit, dass es sich beim Schulschwimmbad Kolumbus um einen technischen Defekt handelt, der aber schnell behoben werden könne. Er gehe von einer Wiederaufnahme in der kommenden Woche aus. In der Lessingschule sei nicht das Schwimmbad das Problem, sondern die sanitären Anlagen. Ohne diese könne kein Schwimmbad betrieben werden. Hier müsse das Gussfallrohr zu den Toiletten saniert werden, was sich leider in einem unzugänglichen Schacht gefunden habe. Dies werde leider etwas Zeit in Anspruch nehmen. Man arbeite aber daran, dies bis Ende November zu

beheben. Das Schwimmbad Pestalozzi sei wegen der bekannten an der Technik, sowie der Statik Mängel gesperrt.

Hier müsse man schon bemüht sein so Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll, denn es sei ersichtlich, dass Notsanierungen nicht dazu führen, dass man zukunftssträchtige Schwimmbecken habe. Es sei wichtig, dass die Kinder an den Schulen Schwimmen lernen können. Von daher solle trotz aller Haushaltsthemen darauf geachtet werden, dass man die Lehrschwimmbecken gut instand setze.

Für Herrn Hoffmann sei es auch ganz klar, dass die Kinder schwimmen lernen müssen. Beim Bad an der Grundschule Pestalozzi, welches das jüngste der Bäder sei, komme zu den Problemen an der Schwimmbadtechnik noch die marode Statik des Dachtragwerks hinzu. Insofern werde über eine Sanierung nachgedacht, die die Gebäudehülle und die Schwimmbadtechnik umfasst.

Stadtrat Mißbeck spricht sich gegen die Erhöhung der Gebühren aus. Hier gehe es um eine grundsätzliche Einstellung. Bei einer stolzen Sportnation wie Ingolstadt solle keine Erhöhung erfolgen. Dies passe seines Erachtens nicht in die heutige Zeit. Dabei verweist er auf die heutigen Jugendlichen, wo man froh sein müsse, wenn diese Sport treiben. Seines Erachtens solle keine schrittweise Erhöhung erfolgen. Im Hinblick auf die Haushaltslage gebe es andere Themen um zu sparen.

Die Hallennutzungsentgelte liegen ohnehin relativ weit unten, so Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll. Angesichts der Haushaltslage der Stadt komme man um diese moderate Erhöhung schwerlich herum.

Es stehe außer Frage, dass die Kinder und Jugendlichen Sport treiben sollen. Zu den Lehrschwimmbecken merkt Stadtrat Schildmeier an, dass nicht nur die Schüler, sondern auch die Senioren diese Becken nutzen. Von daher bittet er um eine möglichst zeitnahe Ertüchtigung. Weiter schlägt er vor die Sportstunden zu komprimieren und evtl. Schwimmtag anzubieten, sodass drei bis vier Schulstunden zusammengefasst werden. Dadurch habe man die Gelegenheit einmal im Monat länger schwimmen zu gehen. Solche Sportmodelle werden bereits in Brüssel umgesetzt.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll weist darauf hin, dass dies ein schulorganisatorisches Thema sei.

Herr Nixdorf merkt an, dass diese Erhöhung im organisierten Vereinssport vertretbar sei. Er betont, dass es in den letzten vier Jahren keine Erhöhung gegeben habe. Im Vergleich mit anderen Kommunen wie München, sei dies sehr human. Nach seinen Worten müsse man sich dies leisten, weil die Hallen aus städtischer Hand zur Verfügung gestellt werden. Diese müssen auch ertüchtigt werden und insofern könne man mit der zehnpromzentigen Erhöhung mitgehen.

Stadtrat De Lapuente schlägt für nächstes Mal eine andere Vorgehensweise vor, denn es werde etwas diskutiert, was im Stadtrat bereits beschlossen worden sei. Dieser habe sich für die Gebührenerhöhung ausgesprochen und heute handelt es sich nur noch um den formellen Abschluss der Satzung. Insofern wundere er sich über die Ausführungen seines Stadtratskollegen Mißbeck. Er merkt an, dass er dies in der Stadtratssitzung ansprechen hätte müssen.

Herr Dollinger gehe nicht davon aus, dass aufgrund der Erhöhung eine Sportstunde weniger in den Vereinen angeboten werde. Hier sei das Gegenteil der Fall, weil man relativ eng aufgestellt sei. Es werden zusätzliche Hallen benötigt und insofern sei es aus Sicht der Vereine wichtig die Hallen, genauso wie die Lehrschwimmbecken, zu erhalten. Man solle

nicht in eine schlechte Situation der Hallen kommen, denn dies koste dann mehr Geld, als über die Nutzungsgebühr reinkomme.

Stadtrat Wittmann merkt an, dass die Prüfung der Statik im Pestalozzi-Schwimmbad bereits vor zwei Jahren erfolgt sei. Insofern fragt er nach, was bis heute dort passiert sei. Seiner Meinung nach sei im Investitionsplan die Sanierung des Pestalozzi-Schwimmbads nicht enthalten. Die Renovierung der anderen Schwimmbäder und ob ein Neubau besser sei, sei schon einmal diskutiert worden. Dies sei aber aufgrund der momentanen finanziellen Situation nicht möglich. Derzeit könne man nur noch den notwendigsten Pflichtaufgaben im Investitionsbereich nachkommen.

Herr Hoffmann informiert, dass der Statiker nicht seit zwei Jahren tätig sei, zumindest nicht für den Bereich des Dachtragwerkes. Dieser sei im Frühjahr nicht nur mit der Bestandserhebung, sondern auch mit der Ausarbeitung eines Sanierungskonzeptes beauftragt worden. Dies liege Herrn Hoffmann aber noch nicht vor. Es sei richtig, dass im Investitionsprogramm das Schulschwimmbad nicht enthalten sei. Er merkt aber an, dass die Sanierungskosten im höheren einstelligen Millionenbereich liegen. Herr Hoffmann sichert eine Berichterstattung zu den Schulschwimmbädern im nächsten Planungsausschuss zu.

Stadtrat Wittmann betont, dass diese Diskussion bereits vor zweieinhalb Jahren in seiner Fraktion schon geführt worden sei. Insofern müsse damals der Statiker schon vor Ort gewesen sein. Er bemängelt, dass man sehr viel Zeit verloren habe, wenn immer noch kein Ergebnis vorliege. Fraglich sei in der jetzigen finanziellen Situation, wie man diesen Millionenbetrag unterbringen werde. Seines Erachtens müsse vorgeschlagen werden, was man aus dem Sanierungsplan rausnehmen könne. Eine aktuelle Information sei seines Erachtens sehr hilfreich.

Abstimmung der Sportkommission und des Ausschusses für Sport, Veranstaltungen und Freizeit:

Gegen 1 Stimme:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.